



Lieblich

Prof. Dr. jur. Arnold Liebisch

Rektor von 1941 bis 1945

*Arnold Liebisch wurde am 16. Februar 1896 in Leipzig als Sohn eines Buchhändlers geboren. Nach dem Besuch des Schüler-Realgymnasiums und Ablegung der Reifeprüfung meldete sich Liebisch, wie viele seiner Mitschüler, freiwillig zum Heeresdienst. Schwer verwundet, kehrte er 1918 nach Leipzig zurück. Dort nahm er noch 1918 ein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität auf und legte 1920 die erste Staatsprüfung ab. Bereits 1920 promovierte er mit seiner Arbeit "Die deutsche Seekriegsversicherung" zum Dr.jur. Nach der Ablegung des zweiten juristischen Staatsexamens 1923 ging Liebisch zunächst als Assessor in den sächsischen Justizdienst, wo er 1927 zum Amtsgerichtsrat ernannt wurde. Während der praktischen Tätigkeit betrieb Liebisch weiterhin juristische Forschungen, mit denen er sich 1927 zur Habilitation an der Juristischen Fakultät der Universität Leipzig anmeldete. Nach der Verleihung der *venia legendi* erhielt er dort auch einen Lehrauftrag für bürgerliches Recht. 1930 wurde Liebisch zum a.o.Professor dieser Fakultät mit erweitertem Lehrauftrag für Prozeß- und Steuerrecht ernannt. Seit dieser Zeit widmete sich Liebisch ganz der Wissenschaft und legte sein Justizamt nieder. Allerdings blieb er ehrenamtliches Mitglied des Finanzgerichtes beim Landesfinanzamt, um die Verbindung zur juristischen Praxis nicht zu verlieren. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität wurde er seit 1933 auch Studienleiter der Verwaltungsakademie in Leipzig.*

1938 wurde Liebisch an den neuerrichteten Lehrstuhl für Wirtschaftsrecht an die Handelshochschule Leipzig berufen. Dort vertrat er in erster Linie das Wirtschafts-, Handels- und Steuerrecht. Liebisch wurde schnell an die Leitungsfragen der Handelshochschule herangezogen. 1939 übernahm er die Funktion des Prorektors und 1941 das Rektoramt des vorzeitig ausgeschiedenen Prof. Hasenack. Diese hohe Stellung an der Handelshochschule verdankte Liebisch in starkem Maße seiner politischen Einstellung, wie sie durchaus nicht alle Professoren der Handelshochschule vorweisen konnten. Das Rektoramt bekleidete Professor Dr. Arnold Liebisch bis zum Kriegsende. Im Mai 1945 wurde er von Prof. Lütge abgelöst.

Nach der Wiedereröffnung der Universität Leipzig am 5. Februar 1946 und der Eingliederung der Handelshochschule in die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät wurde Liebisch für eine Lehrtätigkeit im Hochschuldienst nicht zugelassen. 1947 verließ er deshalb Leipzig und siedelte nach Saarbrücken um. Dort wurde er ab 1949 als Professor für Wirtschafts-, Finanz-, Handels-, Sozial- und bürgerliches Recht an der Universität tätig. Im Jahre 1957 folgte Prof. Liebisch einem Ruf an die Universität nach Würzburg.

Arnold Liebisch ist am 16. September 1958 in Villach/Oberösterreich verstorben.